

Lübecker Nachrichten vom 18.11	Lauenburgische Landeszeitung vom
Möllner/Ratzeburger Markt vom	

Tillhausen ist die 58. Kirchengemeinde

Bischöfin Kirsten Fehrs und Pröpstin Frauke Eiben unterzeichneten gemeinsam die Urkunde

Mölln. Nachdem die neue Bürgermeisterin von Tillhausen, Annika Schulz (14), am Sonntag gemeinsam mit Pröpstin Frauke Eiben bereits den Namen der Tillhausener Kirche „Till-Luise Kirche“ enthüllt hatte, setzte Bischöfin Kirsten Fehrs gemeinsam mit der Pröpstin beim VIP-Tag am Montag noch einen drauf.

Die beiden Kirchenfrauen unterzeichneten vor der versammelten Einwohnerschaft einen Vertrag, der die Till-Luise Kirche jeweils für die Dauer des Stadtspiels offiziell als Kirchengemeinde im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg ausweist. Die letzte Kirchengemeinde, die zuvor in der Liste steht und die Nummer 57 trägt, ist keine geringere als die des Ratzeburger Doms.

Zu den wichtigen Themen in Tillhausen zählte am Montag auch der Besuch der Sponsoren und vieler Politiker zum VIP-Tag, der am Nachmittag bei allerbestem Wetter stattfand. Fast alle der etwa 80 eingeladenen Gäste waren der Einladung gefolgt, die meisten schon um 15 Uhr, um eine Stunde lang ihre eigenen Till-Taler zu verdienen.

Da arbeitete Landtagspräsident und Schirmherr Klaus Schlie an einem Stück Kupfer, Pröpstin Frauke Eiben feilte an einem steinernen Amulett und Willi-Damm-Geschäftsführer Jens Göhner zog mit einer Meinungsumfrage über das Gelände.

Einig waren sich alle Gäste, zu denen auch die Bundestagsabgeordnete Dr. Konstantin von Notz (die Grünen), Norbert Brackmann (CDU) und Dr. Nina Scheer (SPD) zählten, dass Tillhausen eine geniale Veranstaltung sei und dass die Kinder, die hier als Teilnehmer mitmachen, mit viel Eifer und Elan bei der Sache seien. Dazu seien sie überaus freundlich unterwegs.

Eine, die an diesem Tag an allen Ecken und bei nahezu allen Events zu finden war, war Tillhausens neue Bürgermeisterin Annika Schulz. Unermüdlich war sie unterwegs, malte bei einem Projekt an einem Container, war danach in einem anderen Arbeitszelt und unterstützte die Anwesenden und ließ sich zwischendurch zum Interview mit Möllns Bürgermeister Jan Wiegels bitten. Der zeigte sich beeindruckt von seiner „Amtskollegin“, hatte aber keine Angst um seinen Job. jeb



Bischöfin Kirsten Fehrs unterzeichnet die Urkunde, mit der Tillhausen als 58. Kirchengemeinde im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg aufgenommen wird. Pröpstin Frauke Eiben (Mitte) und Jens Pechel vom Kreisjugendring wohnen dem großen Moment bei.

FOTOS (3): JENS BURMESTER

Möllns Schützen grillen 1000 Bratwürste



Möllns Schützen haben für die Bewohner von Tillhausen gegrillt. 1000 Würste spendierte Gildemitglied Ulrich Müller, Inhaber der Ludwigsluster Fleisch- und Wurstwaren. Torsten Maaß (l.) und Uwe Wojak hatten alle Hände voll zu tun.

Mölln. 300 hungrige Mäuler zu stoppen ist nicht ganz einfach. Und damit noch nicht genug. Auch 150 Teamer und Betreuer der Kinder in Tillhausen, der fiktiven Stadt im Möllner Luisenbad, hatten Hunger und wollten gepflegt werden. Und damit jeder etwas zu essen bekommt, hatte Ulrich Müller, Chef der Ludwigsluster Fleisch- und Wurstwaren und Mitglied der Möllner Schützengilde, 1000 Bratwürste spendiert.

Und so rückten am Sonntag Nachmittag gleich acht Schützen der Möllner Schützengilde an, um an den großen gemauerten Grills die Würste zu grillen. Die Holzkohle und das Brot hatte die Gilde gesponsert und das DRK hatte Bröt-

chen organisiert. Punkt 18 Uhr war es dann soweit und die Schlange der Hungrigen war endlos lang.

Knapp zwei Stunden, nachdem die erste Wurst fertig war, stand niemand mehr an. Der Platz vor dem Grill war wie leer gefegt. Doch kaputt waren die Kinder nicht, nur satt. Und sie freuten sich schon auf einen Kinoabend und den wollten sie nicht verpassen.

Für die Schützen war es eine Erfahrung, die niemand missen möchte. „Das war klasse und hat mächtig Spaß gemacht“, sagte Annika Jahn. Und Möllns Schützenoberst Heiko Beuge berichtete, dass auch das DRK begeistert war und bereits für die nächste Ausgabe von „Tillhausen“ angefragt hatte. „Ich

kann mir sehr gut vorstellen, dass wir das dann wieder machen“, so Beuge im Gespräch mit den LN.

Die Möllner Schützengilde hat sich auf die Fahnen geschrieben, immer wieder karitativ tätig zu sein. Gemeinsam mit dem ein oder anderen Sponsor helfen die Schützen dort, wo Not am Mann ist. Und das nicht nur einmal, sondern gleich mehrmals im Jahr. Unter anderem lädt die Gilde die Kunden der Möllner Tafel in jedem Jahr zu einem weihnachtlichen Essen in den Schützenhof ein. „Unsere Aktivitäten beschränken sich auf Mölln, weil wir damit unsere Verbundenheit zu unserer Heimatstadt deutlich machen wollen“, so Schützenoberst Beuge. jeb